

Auf Anregung von Frau Bürgermeisterin Bail kümmerte sich Herr Gerald Jütten um fleißige Freiwillige für die Restaurierung. Die Gemeindeverwaltung Westerheim bezahlte ca. 1.200 €. Unter der Oberleitung von Martin Glöckler, Planung und Organisation konnten nun die Arbeiten, von den freiwilligen Helfern und Spendern, zur Ortverschönerung mit diesem Beitrag zum aktiven Denkmalschutz und zur Heimatpflege, angegangen werden. Zunächst wurde ein neues Fundament, das mit Pflastersteinen eingefasst wurde, errichtet. Alois Haugg war für die Arbeiten in Stein zuständig. Auf einem Sockel aus Nagelfluhfelsen (2 Quader übereinanderliegend) ca. 1,5 t schwer, die gründlich gereinigt und ausgebessert mit Originalsteinen aus den ehemaligen Steinbrüchen des Lehenberges, wurde nun das Kreuz darauf montiert. Ludwig Böckler übernahm die Arbeiten mit dem Eisen, Verschraubungen, Halterung des Kreuzes, unter anderem organisierte und pflanzte er auch die 2 von Robert Hartmann und Stefan Böckler gestifteten Eiben, die zur Verschönerung des Kreuzes beitragen. „Gott segne unsere Fluren“!

Das Ergebnis dieser Gemeinschaftsleistung von allen, wobei man aber Ludwig Böckler und Alois Haugg besonders erwähnen muss, die durch ihren persönlichen Arbeitseinsatz und vor allem auch ihre Sachkenntnis und handwerkliches Geschick zum Gelingen beigetragen haben, kann sich am nördlichen Ortsausgang von Günz in Richtung Daxberg/Lauben sehen lassen.